

Presse-Information

Rohstoffverbund zwischen Dormagen und Leverkusen:

Planmäßige Arbeiten am Rohrleitungsbündel aufgenommen

- Instandhaltung und intelligente Molchung
 - Umschluss der CO-Versorgung auf andere Leitung unterhalb des Rheins
-

Leverkusen, 26. März 2014 – Am Rohrleitungsbündel zwischen den Chempark-Standorten Dormagen und Leverkusen finden derzeit planmäßige Instandhaltungsarbeiten und Überprüfungen statt. Dabei wird auch der Zustand der Kohlenmonoxid (CO) - Leitung mittels einer „intelligenten Molchung“ erneut erfasst. Wesentliche Maßnahmen der Instandhaltung sind der Austausch eines 12-Meter-Teilstückes am Kölner Rheinufer und – beschränkt auf den Abschnitt in der Rheinunterquerung (Düker) – der Umschluss der CO-Leitung auf eine andere Leitung. Alle Arbeiten erfolgen unter Beaufsichtigung unabhängiger Sachverständiger durch Spezialfirmen.

Bei der jüngsten Molchung der CO-Leitung wurde innerhalb der Rheinunterquerung punktuell Korrosion identifiziert. Diese entsteht durch Fehlstellen in der Isolierung, beeinträchtigt den sicheren und rechtmäßigen Betrieb der Leitung aber nicht. Aufgrund der Konstruktion des Tunnels können die punktuellen Korrosionsstellen jedoch lediglich mit großem Aufwand behoben werden. Das ist einer der Gründe dafür, dass die Rheinunterquerung durch einen neuen Versorgungstunnel ersetzt werden soll.

Bis zur Umlegung in den neuen Versorgungstunnel wird im Bereich des Dükers der CO-Transport durch eine zuletzt für Erdgas genutzte Leitung erfolgen. Diese baugleiche Rohrleitung wurde im August des vergangenen Jahres untersucht: Dabei wurde von unabhängigen Sachverständigen keine Korrosion und damit eine intakte Isolierung festgestellt. Ein sicherer und rechtmäßiger Betrieb war auch in der bisher für CO genutzten Leitung gegeben. Aus Gründen der äußersten Vorsorge wird aber innerhalb der Rheinunterquerung künftig die bisherige Erdgasleitung für CO verwendet.

Die intelligente Molchung erfolgt über den kompletten Verlauf der CO-Leitung zwischen Dormagen und Leverkusen einschließlich des umgeschlossenen Teilstücks innerhalb des Dükers. Dabei durchfährt ein technisches Analysegerät die Leitungen und sammelt exakte Daten über den Materialzustand. Außerdem wird auch das zuvor genutzte Teilstück im Düker gemolcht.

Über Bayer MaterialScience:

Mit einem Umsatz von 11,2 Milliarden Euro im Jahr 2013 gehört Bayer MaterialScience zu den weltweit größten Polymer-Unternehmen. Geschäftsschwerpunkte sind die Herstellung von Hightech-Polymerwerkstoffen und die Entwicklung innovativer Lösungen für Produkte, die in vielen Bereichen des täglichen Lebens Verwendung finden. Die wichtigsten Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie, die Elektro-/Elektronik-Branche sowie die Bau-, Sport- und Freizeitartikelindustrie. Bayer MaterialScience produziert an 30 Standorten rund um den Globus und beschäftigte Ende 2013 rund 14.300 Mitarbeiter. Bayer MaterialScience ist ein Unternehmen des Bayer-Konzerns.

Hinweis für die Redaktionen:

Ein Foto zu diesem Thema finden Sie im Presse-Server unter www.presse.bayer.de.

Diese Presse-Information steht auf dem Presseserver von Bayer MaterialScience unter www.presse.bayerbms.de zum Download bereit.

Ansprechpartner:

Dr. Ralf Güther, Tel. +49 214 30 43620

E-Mail: ralf.guether@bayer.com

Mehr Informationen finden Sie unter www.materialscience.bayer.com.

rg (2014-0141)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Presseinformation kann bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen enthalten, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des Bayer-Konzerns bzw. seiner Teilkonzerne beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen. Diese Faktoren schließen diejenigen ein, die Bayer in veröffentlichten Berichten beschrieben hat. Diese Berichte stehen auf der Bayer-Webseite www.bayer.de zur Verfügung. Die Gesellschaft übernimmt keinerlei Verpflichtung, solche zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.